

[Ebook free] Salzwasserfahrten 1 - auf MS "FRANKFURT" nach Ostasien - Beginn der Seefahrt des Autors als Jungzimmermann ab 1961 (maritime gelbe Buchreihe bei Jrgen Ruszkowski 49)

Salzwasserfahrten 1 - auf MS "FRANKFURT" nach Ostasien - Beginn der Seefahrt des Autors als Jungzimmermann ab 1961 (maritime gelbe Buchreihe bei Jrgen Ruszkowski 49)

Von Jrgen Coprian

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #126908 in eBooksVerffentlicht am: 2013-01-23Erscheinungsdatum: 2013-01-23File Name: B00B5KPJMS | File size: 16.Mb

Von Jrgen Coprian : Salzwasserfahrten 1 - auf MS "FRANKFURT" nach Ostasien - Beginn der Seefahrt des Autors als Jungzimmermann ab 1961 (maritime gelbe Buchreihe bei Jrgen Ruszkowski 49) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Salzwasserfahrten 1 - auf MS "FRANKFURT" nach Ostasien - Beginn der Seefahrt des Autors als Jungzimmermann ab 1961 (maritime gelbe Buchreihe bei Jrgen Ruszkowski 49):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein lebendiges Kapitel SeefahrtsgeschichteVon B.S.Reise eines Jungzimmermannes auf einem Kombifrachter. Schon mit diesen Begriffen taucht der Leser tief in die Seefahrtsgeschichte des vergangenen Jahrhunderts ein, Kombifrachter gibt es heute nicht mehr und Jungzimmermann an Bord schon garnicht. In diesem Buch schildert Jrgen Coprian seine erste Reise, angemustert auf dem Hapag-Kombischiff FRANKFURT, den Beginn eines langen Seemannslebens. Eindrucksvoll die Darstellung der Arbeitswelt Schiff, der damals noch harten krperlichen Beanspruchung der Seeleute im Decksbetrieb. Zum Brillen die manchmal hchst komischen Facetten des Zusammenlebens an Bord. In der fr den Autor typischen Art und Weise werden hier dem Leser die Eindrcke eines jungen Seemannes auf seiner ersten groen Fahrt eindrucksvoll vermittelt. Die Maloche an Bord, die strikten Hierarchien auf den Hapag-Frachtern jener Zeit, die exotischen Erfahrungen in den Hfen des fernen Ostens, all dies wird hier hchst anschaulich und in der Sprache der Seeleute zum Ausdruck gebracht. Unbedingt lesen, wenn man ein Herz fr die Seefahrt hat.B.S.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. TopstoryVon B. W.Stellt die Seefahrt der 1960/1970ziger Jahre absolut Wirklichkeitsnah dar. Als Seemann dieser Zeit habe ich nichts hinzuzufgen oder zu berichtigen.

KurzbeschreibungIn mehreren Bnden SALZWASSERFAHRTEN erzht Jrgen Coprian seinen insgesamt sehr abenteuerlichen Lebenslauf. Drei Jahrzehnte lang ist er fast ununterbrochen zur See gefahren. Als Schiffszimmermann und als Funkoffizier. Beide Berufe gehren heute der Vergangenheit an. Coprian fhlt sich deshalb fast als ein Fossil jener Zeit. Das vorliegende Buch MS FRANKFURT beginnt 1960 mit einer einjhrigen Praxis als Werftgrandi auf der traditionsreichen Hamburger Schiffswerft Blohm Voss, wo er dann Appetit bekam auf die Groe Fahrt. Seine anschlieend eingehend geschilderte erste Fahrtzeit auf einem der berhmten Kombischiffe der damaligen Hapag beschreibt mitreierend und sehr ins Detail gehend das Leben der einfachen Seeleute jener Zeit an Bord eines der begehrten Ostasienfahrer; nicht zu vergessen die damals noch abenteuerlichen Landgnge. Dabei wird nichts beschnigt; die Sprache der beteiligten Personen ist manchmal derb, aber immer authentisch. Der Autor sieht sich als ernsthafter Zeitzeuge und legt Wert auf die Feststellung, dass die beschriebenen Ereignisse bis zur letzten Zeile so und nicht anders abgelaufen sind, also gnzlich selbst erlebt wurden. Dieses Buch enthlt Ergnzungen und ist die notwendig gewordene und redaktionelle bearbeitung der Erstaussage aus dem Jahr 2010. -Ein treuer Leser der maritimen gelben Buchreihe, Dr. Hans Winteroll schreibt zu den Salzwasserfahrten des Jrgen Coprian:Seeleute sind nicht gewohnt zu schreiben, und auch Geduld und Erfahrung des redigierenden Verlegers vermgen Holprigkeiten nicht immer auszugleichen. Ein umso grerer Glcksfall ist daher ein Autor wie der ehemalige Schiffszimmermann und Funkoffizier Jrgen Coprian, der bereits fnf Bnde Seefahrtserinnerungen vorgelegt hat, weitere erscheinen laufend. Er sttzt sich auf gutes Gedchtnis und ein kempowskhaftes Archiv, in dem er noch die letzte Crewliste, den zerknittertsten Fahrschein aus exotischen Lndern, alle Lohnstreifen seiner Seefahrerjahre aufbewahrt hat. Und er kann erzhlen. Der Leser darf dem Bordidiom lauschen: Alltagsrede, Plattdeutsch, Englisch, Seemannssprache und Schimpfwrter ergeben einen derben aber przisen Slang. Schnell knnte das peinlich wirken. Der Autor wahrt jedoch immer die Balance, und was kunstlos hingeschrieben scheint, ist hart erarbeiteter Stil. Immer aufs Neue schildert er die seemnische Routine: vom Zurennen der Lucken vor dem Auslaufen, dem Rostklopfen oder der Maschinenwartung im Fettkeller bis zu Ankermanvern oder der Navigation. Dass das nie langweilig wird, liegt an Coprians wirklichkeitsgesttigtem Sinn fr Nuancen und Anschaulichkeit.Das gilt auch fr das soziale Leben dieser Mnnergemeinschaften, die sich von Reise zu Reise neu bildeten und dann fr Monate, zufllig zusammengewrfelt auf engem Raum miteinander auskommen mussten. Junge und Alte, aus allen Gegenden Deutschlands Auslnder waren damals auf deutschen Schiffen noch selten. Fast alle stammten aus den unteren Bereichen der Gesellschaft, viele waren durch Krieg, Vertreibung und Flucht geprgt. Coprian zeichnet geradezu liebevolle Portraits und Charakterstudien; wenn er die Hnde eines alten Bootsmannes beschreibt, setzt er mit wenigen Stzen einer ganzen Arbeitsgeneration ein Denkmal. Alkohol und kuflicher Sex in den Hfen spielen eine groe Rolle. Coprian bleibt auch hier anschaulich, ohne indiskret zu werden und genau, ohne eine Testosteronshow zu bieten. Sein Sinn fr das Konkrete und Komische bewahren ihn vor Sentimentalitt und bertreibung. Preise und Ehrungen drften am Autor genauso vorbegehen wie an seinem Verleger, dessen Bcher helfen, eine untergegangene Welt kurz vor dem Verschwinden festzuhalten. Verdient htten es beide.KurzbeschreibungIn mehreren Bnden SALZWASSERFAHRTEN erzht Jrgen Coprian seinen insgesamt sehr abenteuerlichen Lebenslauf. Drei Jahrzehnte lang ist er fast ununterbrochen zur See gefahren. Als Schiffszimmermann und als Funkoffizier. Beide Berufe gehren heute der Vergangenheit an. Coprian fhlt sich deshalb fast als ein Fossil jener Zeit. Das vorliegende Buch MS FRANKFURT beginnt 1960 mit einer einjhrigen Praxis als Werftgrandi auf der traditionsreichen Hamburger Schiffswerft Blohm Voss, wo er dann Appetit bekam auf die Groe Fahrt. Seine anschlieend eingehend geschilderte erste Fahrtzeit auf einem der berhmten Kombischiffe der damaligen Hapag beschreibt mitreierend und sehr ins Detail gehend das Leben der einfachen Seeleute jener Zeit an Bord eines der begehrten Ostasienfahrer; nicht zu vergessen die damals noch abenteuerlichen Landgnge. Dabei wird nichts beschnigt; die Sprache der beteiligten Personen ist manchmal derb, aber immer authentisch. Der Autor sieht sich als ernsthafter Zeitzeuge und legt Wert auf

die Feststellung, dass die beschriebenen Ereignisse bis zur letzten Zeile so und nicht anders abgelaufen sind, also gänzlich selbst erlebt wurden. Dieses Buch enthält Ergänzungen und ist die notwendig gewordene und redaktionelle Bearbeitung der Erstausgabe aus dem Jahr 2010. -Ein treuer Leser der maritimen gelben Buchreihe, Dr. Hans Winteroll schreibt zu den Salzwasserfahrten des Jürgen Coprian: Seeleute sind nicht gewohnt zu schreiben, und auch Geduld und Erfahrung des redigierenden Verlegers vermögen Holprigkeiten nicht immer auszugleichen. Ein umso größerer Glücksfall ist daher ein Autor wie der ehemalige Schiffszimmermann und Funkoffizier Jürgen Coprian, der bereits fünf Bände Seefahrtserinnerungen vorgelegt hat, weitere erscheinen laufend. Er stützt sich auf gutes Gedächtnis und ein kempowskisches Archiv, in dem er noch die letzte Crewliste, den zerknittertsten Fahrschein aus exotischen Ländern, alle Lohnstreifen seiner Seefahrerjahre aufbewahrt hat. Und er kann erzählen. Der Leser darf dem Borddialekt lauschen: Alltagsrede, Plattdeutsch, Englisch, Seemannssprache und Schimpfwörter ergeben einen derben aber präzisen Slang. Schnell könnte das peinlich wirken. Der Autor wahrt jedoch immer die Balance, und was kunstlos hingeschrieben scheint, ist hart erarbeiteter Stil. Immer aufs Neue schildert er die seemannische Routine: vom Zurennen der Lucken vor dem Auslaufen, dem Rostklopfen oder der Maschinenwartung im Fettkeller bis zu Ankermanövern oder der Navigation. Dass das nie langweilig wird, liegt an Coprians wirklichkeitsgestimmtem Sinn für Nuancen und Anschaulichkeit. Das gilt auch für das soziale Leben dieser Männergemeinschaften, die sich von Reise zu Reise neu bildeten und dann für Monate, zufällig zusammengewürfelt auf engem Raum miteinander auskommen mussten. Junge und Alte, aus allen Gegenden Deutschlands Ausländer waren damals auf deutschen Schiffen noch selten. Fast alle stammten aus den unteren Bereichen der Gesellschaft, viele waren durch Krieg, Vertreibung und Flucht geprägt. Coprian zeichnet geradezu liebevolle Portraits und Charakterstudien; wenn er die Hände eines alten Bootsmannes beschreibt, setzt er mit wenigen Strichen einer ganzen Arbeitsgeneration ein Denkmal. Alkohol und kuflicher Sex in den Kabinen spielen eine große Rolle. Coprian bleibt auch hier anschaulich, ohne indiskret zu werden und genau, ohne eine Testosteronshow zu bieten. Sein Sinn für das Konkrete und Komische bewahren ihn vor Sentimentalität und Übertreibung. Preise und Ehrungen dürften am Autor genauso vorbeigehen wie an seinem Verleger, dessen Bücher helfen, eine untergegangene Welt kurz vor dem Verschwinden festzuhalten. Verdient hätten es beide.